

Vereinsangelegenheiten.

Monatversammlung vom 11. Mai 1877. Da unmittelbar vor dieser Versammlung ein Gewitter mit heftigem Regen losgebrochen, und dieselbe in Folge dessen sehr schwach besucht war, wurde Herr Herm. Fournes ersucht, seinen Vortrag über den Flussrohrsänger (*Salicaria fluviatilis* Meyer & Wolf), dessen Nest und Eier, auf die Juni-Versammlung vertagen zu wollen. Sodann macht Herr Präsident von Pelzeln folgende Mittheilungen:

„Vom Herrn Grafen Marschall erhielten wir eine neue Serie seiner werthvollen vergleichenden Uebersichten. Dieselben basiren auf Jahrgang 1872 des Ibis und umfassen:

- I. Nova Zembla und Weigaz-Inseln (v. Heuglin).
- II. Gibraltar (L. N. Irby).
- III. Syrrhaptus paradoxus in England (H. B. Tristram und Rob. Gray).
- IV. Krim, Türkei und Creta (G. Cavendish Taylor).
- V. Madeira und Canarische Inseln (du Cane Godman).
- VI. West-Afrika (R. B. Sharpe, Shelley and Buckley).

Ferner erlaube ich mir die Aufmerksamkeit der geehrten Versammlung auf die beiden gegenwärtig in der Geflügelausstellung im Prater befindlichen Bastarde von Haushahn und Perlhenne zu lenken. Durch die Güte des Herrn Ausstellers wird die nächste Nummer unserer Monatschrift genaue Mittheilungen über diese höchst merkwürdigen Vögel bringen.“

Der Sekretär Dr. v. Enderes legt die ersten 4 Nummern des I. Jahrganges der „Monatsschrift des Sächsisch-Thüringischen Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz zu Halle a. d. Saale“ vor, bespricht den Inhalt dieser von dem Präsidenten des genannten Vereines Herrn Regierungsrath E. von Schlechtendal vorzüglich redigirten Zeitschrift, und theilt die freundliche Einladung des Letzteren, dem Sächs.-Thüringischen Vereine beizutreten, mit. Ferner legt Dr. v. Enderes vor: Professor Bonizis schönes Werk über die Modenesischen Haustauben und eine kleinere Brochüre desselben über den wirtschaftlichen Nutzen der Taubenhaltung; zwei Probeblätter von Dr. Stöleker's photographischem Werk über die Alpenvögel der Schweiz nebst dem Prospektus dieses Werkes; den Prospekt von Hodek's photographischen Abbildungen der Raubvögel Deutschlands, das erste Quartal der Schweizerischen Ornithologischen Blätter; Lichterfeldts Illustrirte Thierbilder,*) endlich

*) Wir behalten uns vor auf alle diese Publikationen zurückzukommen, und dieselben eingehender zu besprechen.

D. R.

das erste Quartal 1877 von Russ' „Gefiederte Welt“. Dr. v. Enderes weist noch 4 Eier vor, welche ein in seinem Besitze befindlicher Thurnfalk (*Tinnunculus alaudarius*) in den ersten Tagen des laufenden Monates im Käfig gelegt hat, und von welchen sich zwei durch ganz absonderliche Färbung auszeichnen. Näheres über dieselben, sowie über den von

Herrn Ignaz Dušek zum Schlusse vorgewiesenen und besprochenen Bastard von einem Ringeltauber (*Columba palumbus*) und einer Haustaube, finden unsere Leser weiter unten.

Neu beigetretene Mitglieder.

Herr **E. von Schlechtendal**, königl. Regierungsrath, Präsident des Sächsisch-Thüringischen Vereines für Vogelkunde, und Vogelschutz zu Halle a/S, in Merseburg.

Herr Dr. **A. B. Meyer**, Director des königl. zoolog. Museums zu Dresden.

Herr **Th. Hochstetter**, Prokuraführer der ersten österr. Sodafabrik in Hruschau in k. k. Schlesien.

Herr Dr. **Joh. Jac. Nadenius**, k. k. Ministerialbeamter, Döbling Neugasse Nr. 6.

Herr **Franz Dengler**, Privat, Oberdöbling Hauptstrasse 66.

Herr **Wilhelm Frick**, k. k. Hofbuchhändler in Wien, III., Hauptstrasse 65.

Eingegangene Beiträge für die Sammlung des Vereines.

Von Herrn **Hanns Neweklowsky**, Oek. Schätzungs-Ref. in Lilienfeld:

Upupa epops L., Wiedehopf ♂, 1 Exemplar im Fleisch,

Tinnunculus alaudarius L., Thurnfalk ♂, desgl.

Beide Stücke wurden von Herrn **Ed. Hodek** ausgestopft.

Die nächste Monatsversammlung findet **Freitag den 8. Juni 1877, um 6 Uhr Abends**, im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften statt.

TAGESORDNUNG:

1. Ornithologischer Reisebericht des Herrn **Ed. Hodek** von der unteren Donau, mitgetheilt durch den Sekretär Herrn Dr. v. Enderes.
2. Vortrag des Herrn **Hermann Fournes** über den Flussrohrsänger, *Salicaria fluviatilis* Meyer & Wolf, dessen Nest und Eier. (Wurde in der Maiverammlung auf die heutige vertagt.)
3. Allfällige Mittheilungen einzelner Mitglieder gegen Anmeldung beim Vorsitzenden im Laufe der Verhandlung.

Alle rlei.

Dr. Sebald Schwab †. Am 16. Mai d. J., um 7 Uhr Abends, starb zu Neutitschein in Mähren, im 76. Jahre seines Lebens, Herr J. U. Dr. Sebald Schwab, Landesadvocat, eines plötzlichen Todes. Er war als langjähriger, eifriger Sammler und fleissiger Präparator der Vögel in weiteren Kreisen bekannt.

Seine reichhaltige Sammlung fast aller europäischen und vieler Gattungen Vögel der übrigen Welttheile dürfte in nicht langer Zeit zum Verkaufe gebracht werden, worauf wir alle Liebhaber, Anstalten und Vereine aufmerksam machen.

Ein im Käfig Eier legender Thurnfalk (*Tinnunculus alaudarius*). Unser Thurnfalk, welchen ich unter fünf ganz jungen, noeh theils mit Dunen, theils mit Stiften bekleideten Individuen, da ich ein Weibchen zu erlangen wünschte, wegen seiner Grösse und Stärke gewählt hatte, hat im heurigen Frühjahr in einem ziemlich engen Käfige was noch kaum vorgekommen sein dürfte, Eier gelegt.

Der Vogel selbst bietet nichts Ungewöhnliches in seiner Erscheinung. Er ist ein kräftiges, normal entwickeltes, befiedertes und gefärbtes Individuum, welches grösstentheils mit rohem Rindfleische ernährt wird, zuweilen auch einen todten Vogel, jetzt (auf dem Lande) grössere Insekten, namentlich Heuschrecken, die es sehr liebt, erhält. Wasser bekommt der Vogel sehr selten, da er sich desselben in keiner Weise bedient, wie wir erfahren, als wir ihm durch Monate vergeblich ein damit gefülltes Gefäss in den Käfig stellten; nur zur Zeit der grössten Sommerhitze erhält er täglich ein paar Mal frisches Wasser, wovon er manchmal einige Schlucke trinkt, und das er wohl auch zu einem wenig intensiven Bade verwendet. Sonst exponire ich ihn gerne zuweilen einem warmen Regen, weil ich bemerkt habe, dass er sich während dieses natürlichen Douchebades und nach demselben offenbar sehr behaglich befindet.

Die Eier des Vogels, sechs an der Zahl, wurden von ihm am 1., 3., 7., 9., 12. und 20. Mai d. J. gelegt. Von dem letzten weiss ich nur, dass es eine ganz weiche, lederartige oder häutige Schale hatte, welche dunkelockerbraune Tupfen auf weissem Grunde besass, denn der Vogel hatte es, als es morgens entdeckt wurde, schon bis auf wenige Stückerchen von der beschriebenen Beschaffenheit aufgezehrt.

Die fünf ersten Eier sind in der Struktur der Schale ganz gewöhnlich und normal, ebenso war der Inhalt ganz regelmässig. Das Dotter prachtvoll lichtgoldgelb, das Weisse so wie jenes der Hühnereier. Die äussere Färbung der Eier ist jedoch überaus interessant. Man muss doch alle, wenigstens die ersten fünf, als ein Gelege betrachten, und doch waren sie alle fünf verschieden gefärbt.

Nr. 1 war nicht ganz normal gefärbt, es hatte ziemlich grosse und dunkel-kastanienbraune Flecken auf licht-gelblich-braunem Grunde, der jedoch, da die Flecken ziemlich dicht aneinanderstehen, wenig zum Vorschein kommt.

Nr. 2 ist sehr absonderlich gefärbt, nämlich ungefähr so, dass das stumpfe Ende ganz, und die eine Seite des Eies zum grössten Theil dunkelrothbraun mit rundlichen, verwaschenen, schwarzbraunen Flecken, das Uebrige aber rein weiss ist, und zwar ziemlich symmetrisch, so dass ein schiefer Längendurchschnitt ein braunes und ein weisses Segment ergäbe.

Nr. 3 ist fast ganz regulär gefärbt.

Nr. 4 ebenfalls, jedoch in allen Tinten lichter als gewöhnlich, und als Nr. 3.

Nr. 5 höchst absonderlich, der ganze stumpfe Theil wieder mehr weniger dunkel-roth-braun gefleckt und verwaschen mit einigen kleinen Ausläufern in die Mitte des Eies, diese sonst, sowie der ganze spitze Theil abermals rein weiss, so dass ein Querschnitt bei einem Drittel der Länge des Eies am stumpfen Ende, das Ei wieder in ein dunkles und ein weisses Segment theilen würde.

Das Benehmen des Vogels in der Zeit des Eierlegens war nicht uninteressant. Schon die letzten April-tage war er auffallend unruhig, insbesondere stiess er

häufig dasselbe Geschrei aus, welches er sonst hören lässt, wenn sich ihm die alte Dienerin naht, welche ihm gewöhnlich sein Futter reicht. Es ist diess nämlich nicht das bekannte, sonst vernehmbare, rasch ausgestossene und wiederholte kli-kli-kli-kli-kli, sondern ein sehr schnell, ich möchte sagen vibrirend gerufenes piuiuiuiui. Kurz vor, während und nach dem Legen selbst, sass der Vogel mit ganz gestäubtem Gefieder, ungefähr so wie ein sehr gereizter, zorniger Uhu nach vorne gebeugt und katzenbuckelig auf dem Boden seines Käfiges, später ebenso auf der Stange; seine Fresslust und sein Wohlbefinden schienen nicht alterirt, aufgenommen durch etwa 3—4 Tage, ungefähr 12. bis 15. Mai, wo er unbehaglich schien, und namentlich oft ein oder beide Augen geschlossen hielt. Jetzt ist er wieder sehr lebhaft und munter, treibt sein gewöhnliches Spiel mit kleinen Steinchen, auf die er stösst, die er aufnimmt, fallen lässt, noch in der Luft wieder auffängt u. s. w.

Dr. v. E.

Ein poetisches Nest hat im Glashause des Herrn Bergofficials Kraus zu Kuttendorf ein Pärchen des lieblichen Gartenlaubvogels (*Hypolais salicaria*) sich gebaut. Durch die „sanften“ Lüftchen unseres heurigen Mai auf das Wünschenswerthe einer gedeckten Lage für das Familienhaus aufmerksam gemacht, hat das Pärchen sans gêne von der Krone eines hochstämmigen Rosenstockes Besitz genommen, der mitten zwischen blühenden Azaleen, Camilien und Rhododendren etc. steht. Auch die Rose blüht, und knapp neben der dunkel glänzenden Blume und einer Masse halb geöffneten Knospen ist das Nest aus lauter feinen Thymianstängeln, die im Glashause lagen, sehr zart hingewebt. Ohne alle Scheu sitzt das Weibchen in seinem duftenden Baue, und lieblich singend wiegt sich das Männchen in den nahen Zweigen der hohen schönen Pflanzenwelt. Es ist das an sich ein herrliches Bild, es wird aber noch schöner durch den ungesuchten Kranz, den ein prachtvoller Epheu um dasselbe windet und es auch nach Aussen hin als ein Ganzes abschliesst. Der Besitzer des Glashauses weiss das Vertrauen des kleinen Ehepaars zu schätzen und bringt ihm die zarteste Aufmerksamkeit entgegen, so dass, wenn es eine dankbare Anerkennung in der Vogelseele gibt, mit aller Wahrscheinlichkeit die künftige Wiederholung des poetischen Liebeslebens zu erwarten steht.

(Bohemia.)

Zu **Bremen** findet gegenwärtig die im höchsten Grade interessante **Ausstellung der von der Westsibirischen Forschungsreise 1876** unter Führung von Dr. O. Finsch mitgebrachten ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen statt.

An dieser Reise haben ausser dem genannten Gelehrten noch Dr. A. E. Brehm und Graf Waldburg-Zeil sich betheiliget; die Reise dauerte gegen acht Monate und erstreckte sich über fast 80 Längengrade und über 23 Breitgrade, den grössten Theil Westsibiriens, einen Theil des nordöstlichen Turkestan und des nordwestlichen China.

Der von der geographischen Gesellschaft zu Bremen publicirte Katalog der Sammlungen mit erläuternden Bemerkungen von Dr. O. Finsch (Bremen 1877) bietet eine Fülle interessanter Daten.

Ich muss mich hier natürlich nur auf eine kurze Angabe des ornithologischen Theiles der Exposition beschränken.

Da eine Exposition der ganzen ornithologischen Ansbeute schon wegen Mangel an Raum nicht thunlich war, so musste eine engere Auswahl getroffen werden, um die vorzüglichsten Repräsentanten der verschiedenen Gebiete vorzuführen. Es wurden um diesen Zweck zu erreichen, Zusammenstellungen der Charaktervögel der Steppe, der Steppen-Seen, der Hochgebirge, des Wald- und Flussgebietes des Ob, endlich der Tundra verstan-

det und im Katalog die wesentlichen Merkmale dieser Gebiete ersichtlich gemacht. Diese geographische Gruppierung bietet jedenfalls höchst instructive und anziehende Bilder der verschiedenen Spezialfaunen, ihrer Unterschiede und des ihnen Gemeinsamen und ist ganz vorzüglich geeignet die Kenntniss der geographischen Vertheilung der Vögel zu fördern.

Eingelaufene Druckschriften.

Ornithologisches Centralblatt. Organ für Wissenschaft und Verkehr. Nachrichtenblatt des gesammten Vereinswesens und Anzeiger für Sammler, Züchter und Händler. Beiblatt zum Journal für Ornithologie. Im Auftrage der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft herausgegeben von Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow. Verlag von L. A. Kittler in Leipzig. — Berlin 1877. II. Jahrg. Nr. 7 bis 10.

Der Thierfreund. Organ des Wiener Thierschutz-Vereines; herausgegeben von demselben, redigirt von Dr. Carl Ritter von Enderes. 26. Jahrgang. Wien, April und Mai 1877.

Schutz den Vögeln. Ueber Nistkästchen. Wien 1877. Verlag von Fritz Zeller.

Giebel's Vogelschutzbuch. Die nützlichen Vögel unserer Aecker, Wiesen, Gärten und Wälder und ihre hohe Bedeutung für die Vertilgung schädlicher Thiere. Vierte verbesserte Aufl. Mit 88 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, 1877. Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey. 1 Mark.

Schweizerische Blätter für Ornithologie. Organ der schweizerischen ornithologischen Vereine von Zürich, Winterthur und Toggenburg. Herausgegeben von F. Wirth; Lichtensteig, 1877. I. Jahrgang, Nr. 1—9 (erscheint am 15. und letzten eines jeden Monats).

Ueber Schnabelmissbildungen. Von Dr. Carl Stölker in St. Fiden. (Mit zwei Tafeln.) Separatabdruck aus den Verhandlungen der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, 1873/74.

Ornithologische Beobachtungen. Von Dr. Carl Stölker in St. Fiden. St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei. III. Reihenfolge 1876, IV. Reihenfolge 1877. Separatabdrücke aus den Verhandlungen der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, 1874/75 und 1875/76.

Die gefiederte Welt. Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler. Herausgegeben von Dr. Karl Russ. Berlin, 1877, VI. Jahrgang Nr. 1 bis 21. (Erscheint jeden Donnerstag).

Illustrierte Thierbilder. Schilderungen und Studien nach dem Leben von Friedrich Lichtenfeld. Mit dreissig Illustrationen nach Originalzeichnungen von G. Mützel, M. Hoffmann und A.

Bevorwortet von Dr. Bodinus, Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin. Gr. 8^o, 499 S. Braunschweig 1877, George Westermann.

Monatsschrift des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Vogelkunde und Vogelschutz in Halle a. d. Saale. Redigirt von E. v. Schlechtendal. 1877. II. Jahrgang Jänner bis Mai.

Briefkasten der Redaktion.

Die Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien werden fortan, stets am letzten Sonnabend eines jeden Monates für den nächsten Monat, also beispielsweise am 30. Juni pro Juli, am 28. Juli pro August u. s. w. ausgegeben werden.

Herrn Jos. Talsky: Zu unserem Bedauern konnten wir Ihren Artikel über den Schn-Vogelfutterplatz, obwohl derselbe schon längst gesetzt war, wegen Mangels an Raum erst in vorliegender Nummer beginnen.

Naturfreund in Wien: Ihre Anregung war dem Ornithologischen Vereine gegenüber nicht vergeblich. Gerade am Tage des Erscheinens Ihres Schreibens im „Tagblatt“ war Ausschusssitzung, in welcher beschlossen wurde, die zur Ausführung Ihrer Idee notwendigen Schritte einzuleiten, was seither auch geschehen ist. Wollen Sie uns gegenüber Ihre Anonymität nicht fallen lassen?

Herrn H. H. Hirschmann. Besten Dank für die freundlich übersandte sehr hübsche Notiz.

Inserate.

R. Maschke,

St. Andreasberg im Harz,

hält das grösste Lager von besten St. Andreasberger Kanariensängern und versendet sie unter Garantie für lebendes Eintreffen nach den entferntesten Ländern Europas. Vieltausendfacher, guter Erfolg empfiehlt das Unternehmen, das grösste und erste in dieser Art.

„DIE GEFIEDERTE WELT“ *)

Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler. Herausgegeben von Dr. Karl Russ.

Die vorwaltend praktische Richtung der populär-naturwissenschaftlich-literarischen Thätigkeit des Herausgebers dieser Zeitschrift gab von vornherein eine Bürgschaft dafür, dass hier die Vogelliebhabelei nicht etwa als eine bloss Spielerei und Schwärmerei aufgefasst werden würde, sondern dass vielmehr selbst die Beschäftigung mit dem Schönen und Angenehmen hier in so praktisch-nutzbringende Bahnen als irgend möglich, geleitet werden sollte. Dem Streben nach solchen Zielen zeigen sich die vorliegenden fünf Jahrgänge durchaus treu, denn sie bringen sowohl aus der Feder des Herausgebers, als auch von einer grossen Anzahl erfahrener Vogelzüchter aus ganz Deutschland, Mittheilungen über die zweckmässigste Behandlung, Fütterung, Pflege und Züchtung aller Stubenvögel. Dann reihen sich Beschreibungen guter, neuer Käfige und anderer praktischer Einrichtungen, ferner Besprechungen von Vogelkrankheiten, sowie Rath und Auskunft über alle möglichen Vorkommnisse in der Vogelliebhabelei. Nicht minder wird die Hegung der Vögel im Freien durch Anleitungen zum praktischen Vogelschutz gefördert: Ein Theil des Blattes ist vorzugsweise der Pflege und Zucht des Harzer Kanarienvogels, ein anderer zugleich der Tauben- und Hühnerliebhabelei gewidmet, bringt eine Uebersicht aller Ausstellungen, sowie Berichte über dieselben und Beschreibungen der interessantesten Racen. Mannigfaltige Mittheilungen aus den Gebieten der Vogelkunde nach allen Seiten hin, des Thierschutzes im Allgemeinen und schliesslich eine Ueberschau der besten ornithologischen Schriften bilden den Gesamtainhalt der „Gefiederten Welt.“ Im Anzeigenthail finden die Leser Gelegenheit zum Ankauf von Vögeln und Geflügel aller Art, sowie auch von Kaninchen, feinen Hunden, Käfigen, Futtersämereien u. dgl. Obwohl man anzunehmen pflegt, dass jede Liebhaberei nur ein beschränktes Gebiet hat, so zeigt hier der Erfolg doch, dass auch eine nur der Liebhaberei gewidmete Zeitschrift, wenn sie sich nur eben praktisch-nutzbar zu machen und durch grosse Mannigfaltigkeit für jeden Wunsch etwas Befriedigendes zu bringen strebt, doch eine grosse Verbreitung gewinnen kann. Die „Gefiederte Welt“ ist bei den Liebhabern durch ganz Deutschland und bei den Deutschen anderer Länder schon seit dem ersten Vierteljahre ihres Erscheinens so verbreitet, dass sie einen ausserordentlichen, lebhaften und weitreichenden Verkehr unter den Vogelliehabern vermittelt.

Berlin, Louis Gerschel, Verlagsbuchhandlung (G. Grossmann).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Allerlei. 38-40](#)